

## 47

[1726? v. April 19.]

SCHREIBEN [VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN AN DEN ABT VON MURI, GEROLD I. HAIMB]

---

*s. Zurlaubiana AH 136/12, wobei hier der Text mit: "... Allmacht dieselbe noch Vill, undt ohnzahlbare ..." endet.*

---

Konzept - AH 136, 72<sup>r</sup>

## 48

[1726? August 17.]

A

SCHREIBEN [VON BEAT LUDWIG ZURLAUBEN AN DEN LANDSCHREIBER-STATTHALTER DER OBEREN FREIEN ÄMTER UND ZURLAUBENSCHEN FIDEIKOMMISSVERWALTER, PLAZID JOSEF LEONZ MEYENBERG]

---

*"Weilen auf morgens die Kilbin bey ihnen [in Bremgarten?] gehalten wirdt, sindt alss dieselbe von mir Ersucht, mich durch dissen Expressum zu berichten, ob ich auf denselbigen tag mir Einige hoffnung machen könne, schöne Etwelche Männer Under die schweizer guardi [die Kompagnie von Gardehptm. **Beat Franz Plazidus** Zurlauben gemeint] zu bekommen oder nit, dan ich solche hochnötig wäre. Undt wan alsdan Einige hoffnung wäre, so wurdt ich morgens auf dass Mittag Essen mich Einfinden lassen, in Erwartung dessen ...<sup>1</sup>".*

1) Hier bricht der Text ab.

---

Konzept - AH 136, 72<sup>v</sup>

## 49

1709 Juni 17., Fr[auen]feld

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER IM THURGAU, KARL BONAVENTURA] KNOPFLI, [AN DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

---

*"Bey letst Unnserem Von hier abgeschikten [Zuger?] botten bin Jch dergestalten übereihlt, und mit noch andern Geschäfte[n] supraveniert*